Krankenzimmer.

keller, einem Schlackenaufzuge, einem Raum zur Unterbringung der Koloniakübel und einem Tuschraum für den Heizer. Ferner befinden sich im Kellergeschoß ein Speiseraum für die Bediensteten, eine Prosektur samt Leichenkammer, ein Zimmer für den Prosektor, ein Tieroperationsraum und ein Raum zur Unterbringung von Versuchstieren. Schließlich ist im Kellergeschoß noch ein Schmutzwäscheraum, in welchem der durch alle Stockwerke führende Wäscheabwurfschacht mündet, daran anschließend eine Windelwäscherei angeordnet.

Sämtliche Stockwerke des Entbindungsheimes sind durch die bestehende Hauptstiege, Gänge, den Krankenaufzug und für die Isolierabteilung durch eine eigene Isolierstiege miteinander verbunden.

Innere Ausstattung des Gebäudes.

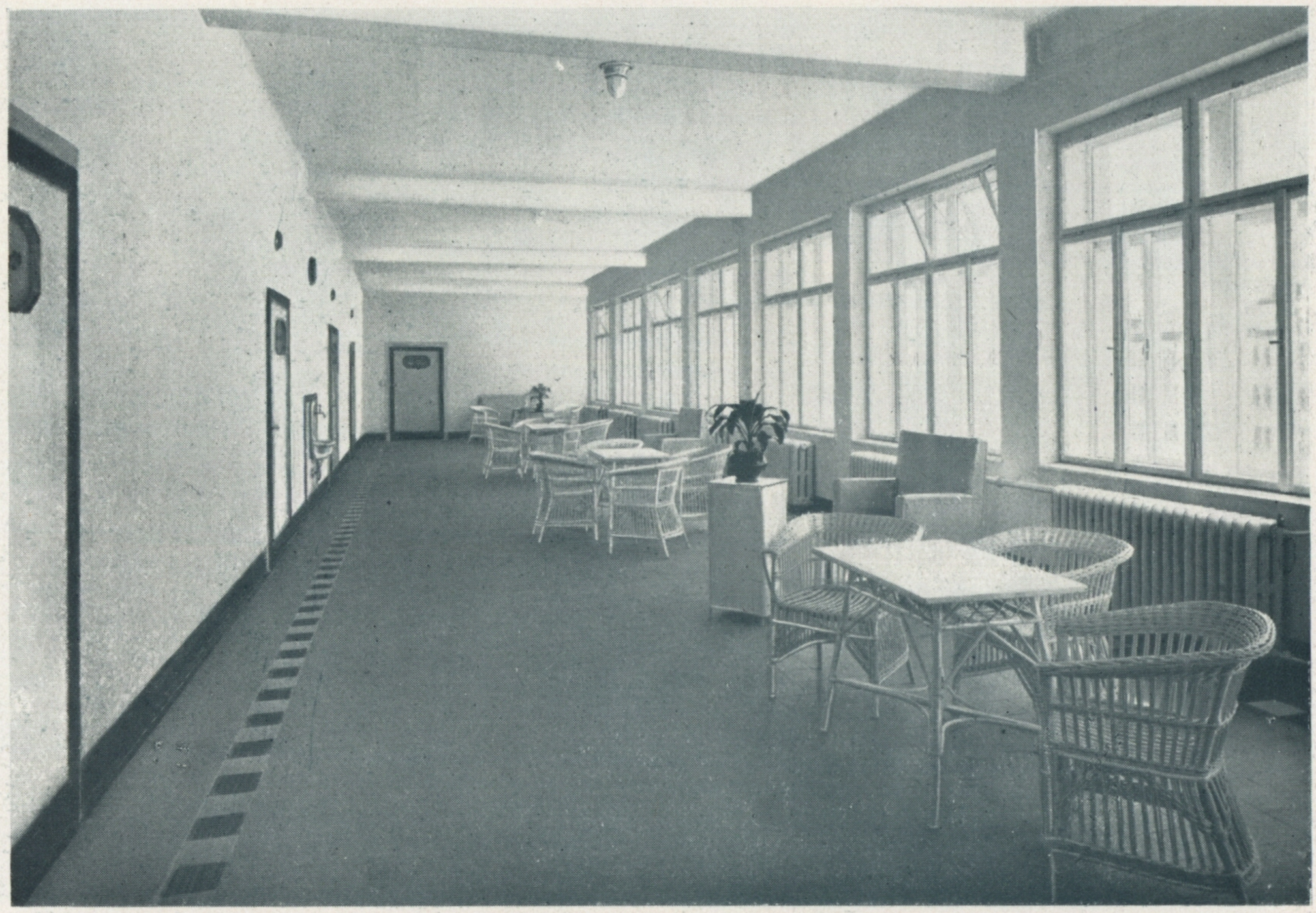
Die Innenausstattung des Gebäudes ist entsprechend der Farbgebung der Schauseite hauptsächlich in den Farben weiß-grün gehalten.

Die Fußböden aller Räume mit Ausnahme der Wohn-, Kanzlei- und Lagerräume bestehen durchwegs aus Klinkerplattenpflaster, das durch eine ringsum laufende grüne Fliesenhohlkehle an die Wand angeschlossen ist. Die Wohn- und Kanzleiräume haben harte Brettelfußböden, die Lagerräume im Keller Betonestrich, die übrigen Lagerräume weiche Schiffböden. Die offenen Terrassen sind mit Tonplatten gepflastert; das Sonnenbad ist mit geglättetem Betonestrich versehen.

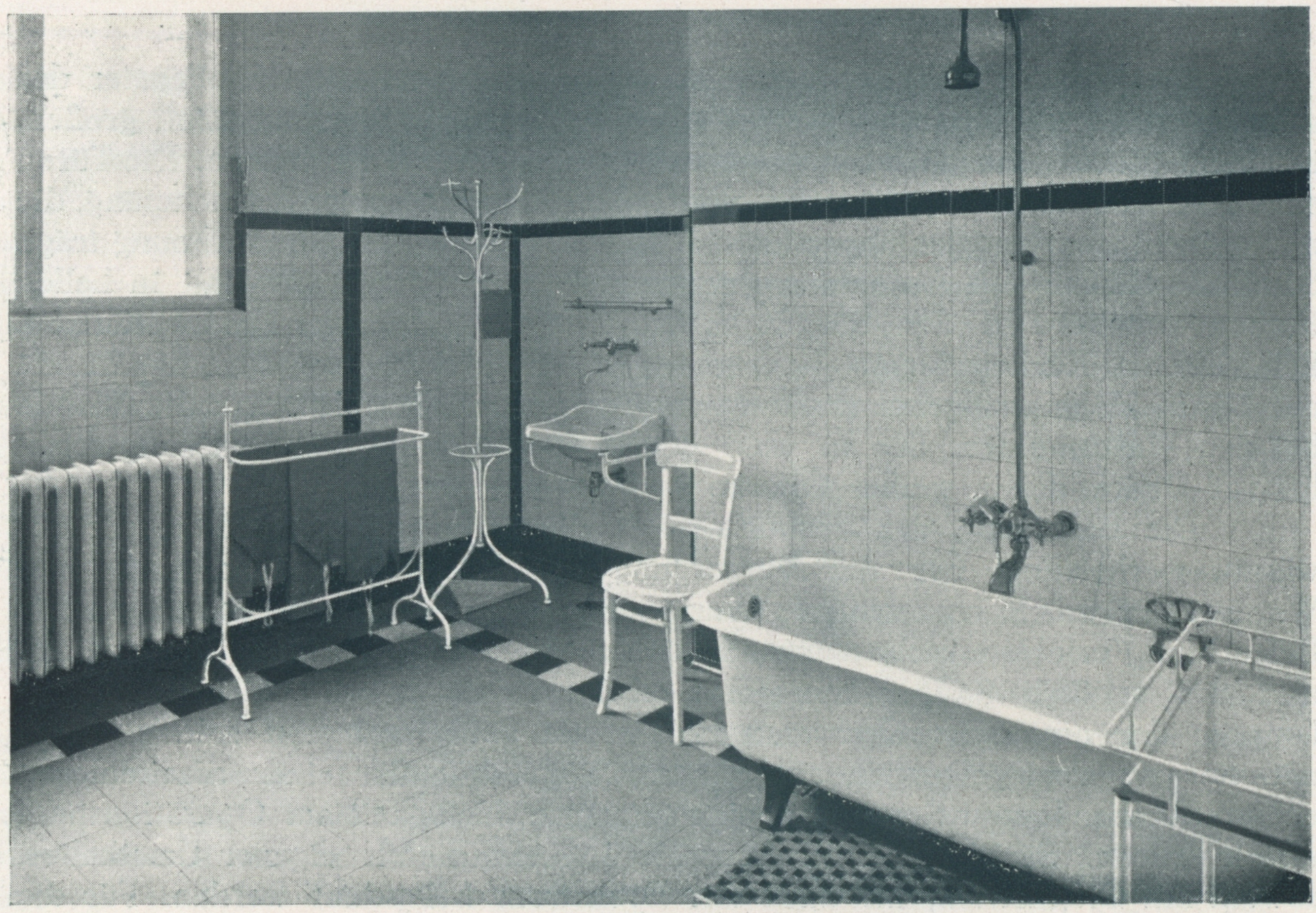
Säuglingssaal.

Die Fenster sind mit Ventilationsflügeln ausgestattet. Das Fenster des aseptischen Operationssaales besteht aus einer einzigen, ungefähr 12 m² großen, in einem Stück gebogenen Spiegelglasscheibe in einem Eisenrahmen. Die Türen sind Volltüren mit Sperrholzplatten und haben eine achteckige Ausnehmung, die mit grünem Überfangglas abgeschlossen ist, welches die Raumbezeichnung trägt. Sämtliche Räume mit Ausnahme der Kanzlei- und Wohnräume sind in hellen Farben gehalten. In den Säuglingssälen, Infektionszimmern, Narkoseräumen, Laboratorien, Küchenräumen, Teeküchen, Bädern und Aborten sind die Wände auf 1·35 m Höhe weißgrün verfliest, ebenso in sämtlichen Räumen die Wände bei den Waschmulden. Die in weiß gehaltene Operationssaalverfliesung reicht bis zur Decke, die in weißer Ölfarbe gestrichen ist.

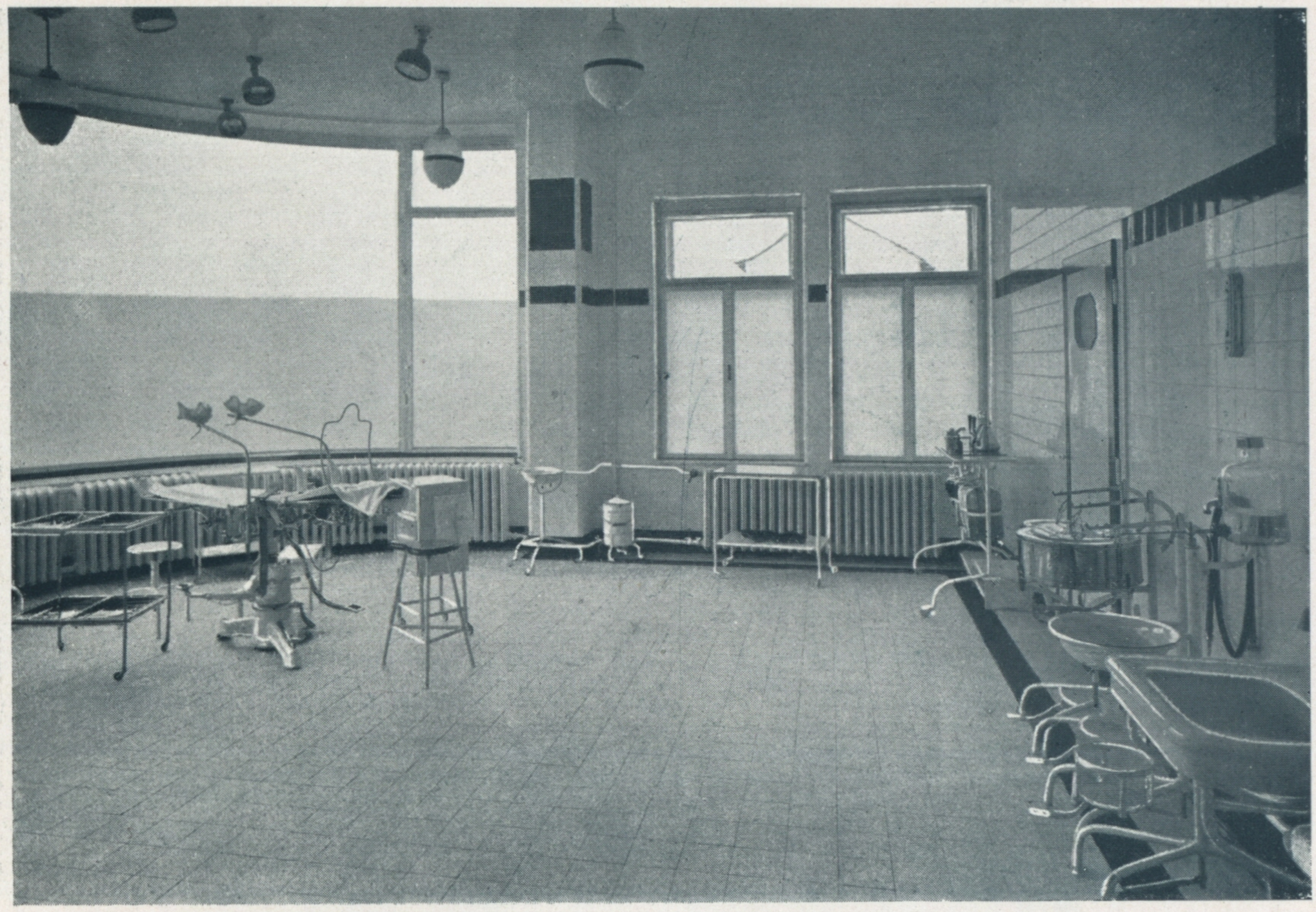
Die Beheizung der Anstalt erfolgt durch eine zentrale Niederdruckwarmwasserheizung. Für die Versorgung der Bäder und Waschtische mit Warmwasser wurde eine zentrale Warmwasserbereitungsanlage geschaffen. Die Beleuchtung erfolgt mittels elektrischen Stromes; die Beleuchtung des kleinen und des septischen Operationssaales erfolgt durch je vier Glockenspiegellampen; der aseptische Operationssaal wurde außer mit fünf solchen, noch mit vier Kugelspiegellampen ausgestattet, wodurch außer einer schattenlosen entsprechenden Raumbeleuchtung eine intensive Helligkeit am Operationstisch erzielt wurde. Sämtliche Operationssäle können mittels eigener Umschalter, sowohl mit Gleichstrom, als auch mit Drehstrom beleuchtet werden. Für die Operationssäle ist eine Fernthermometeranlage vorgesehen. Zwei Gasleitungen



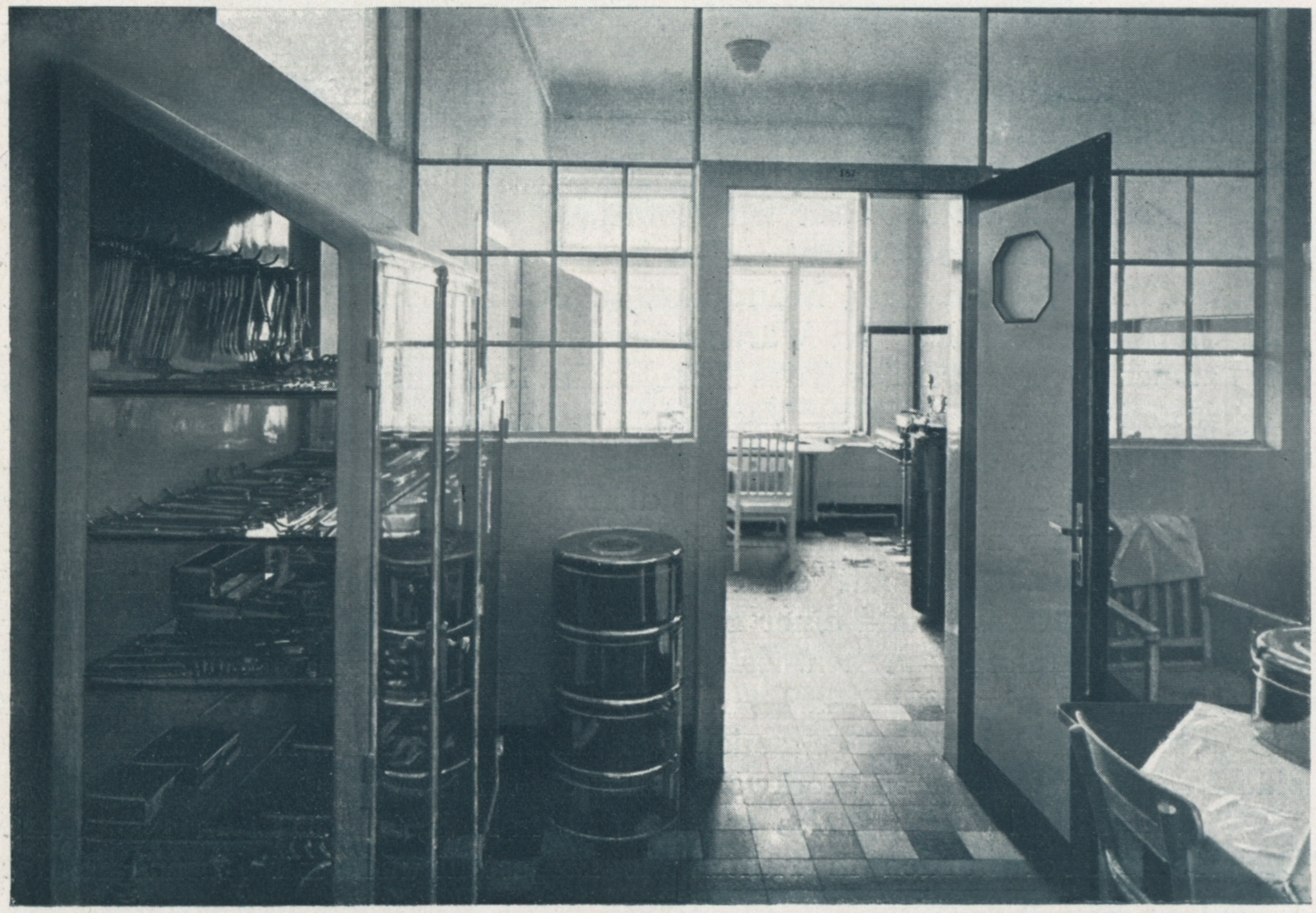
Tagraum.



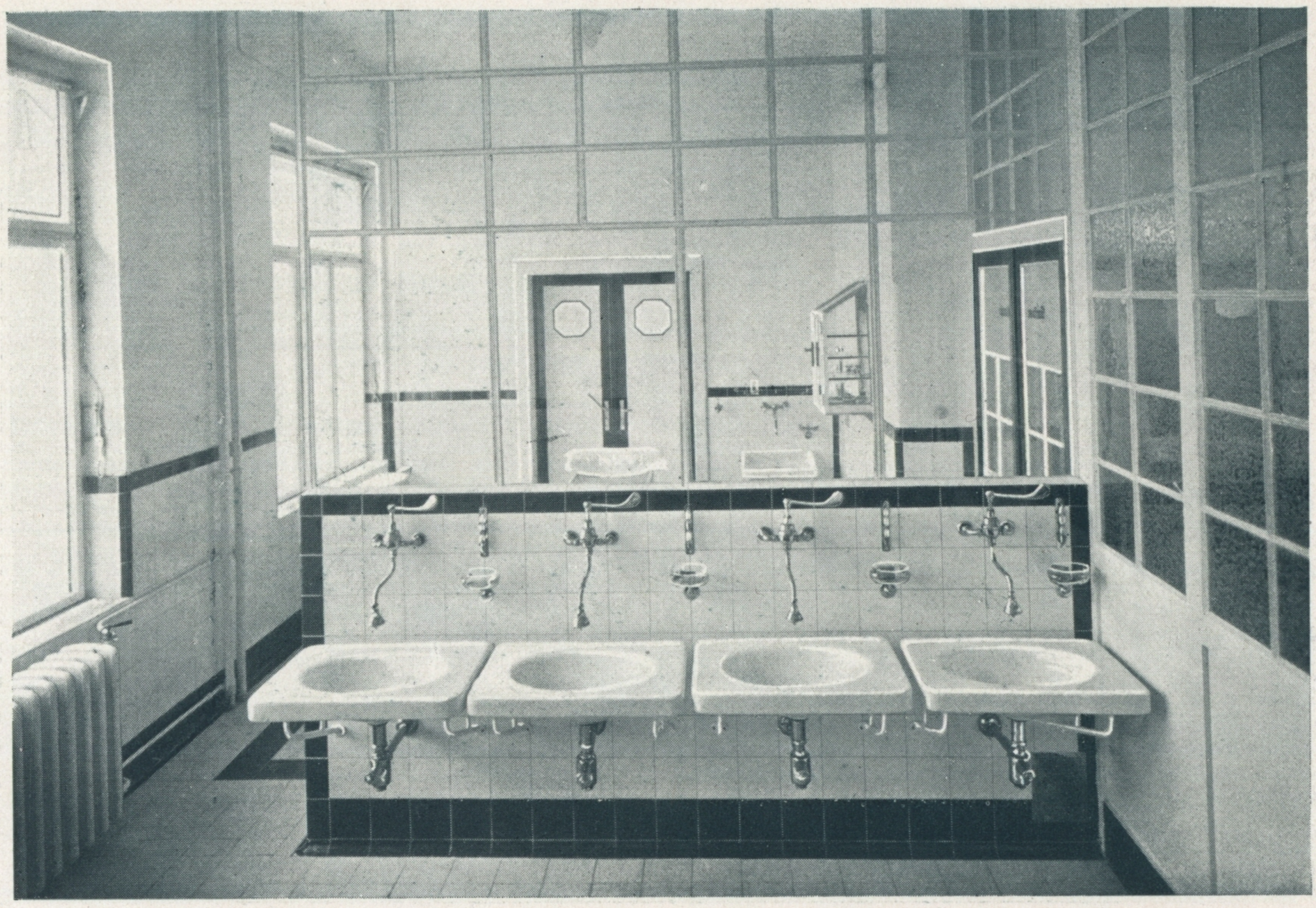
Bad.



Aseptischer Operationssaal.



Instrumentendepot, Blick in die Sterilisation.



Waschraum mit Narkoseraum.

dienen für den Betrieb der Küche, Gasrechauds, der Desinfektionsapparate und der Bügelmaschinen der Windelwäscherei.

Die Krankenzimmer sind mit Signalanlagen ausgestattet. Bei jedem Bett befindet sich ein Steckkontakt zur Aufnahme eines Steckers mit Schnur und Birntaster. Der Tasterstrom löst ein im betreffenden Zimmer befindliches Relais aus, wodurch eine am Gang befindliche, zu den Zimmern gehörige rote Lampe und ebenso eine gleiche im Wärterinnenzimmer zum Leuchten gebracht wird. Die Lampen können erst durch das Umlegen des im Krankenzimmer angebrachten, ausgelösten Relaishebels zum Verlöschen gebracht werden; die Pflegerin ist somit gezwungen, das Zimmer, in dem das Signal gegeben wurde, zu betreten. Zur Verteilung des Hochquellenwassers dienen 34 Steigstränge. Für die 27 Feuerspritzhydranten wurde aus Sicherheitsgründen eine eigene Verteilleitung angelegt.

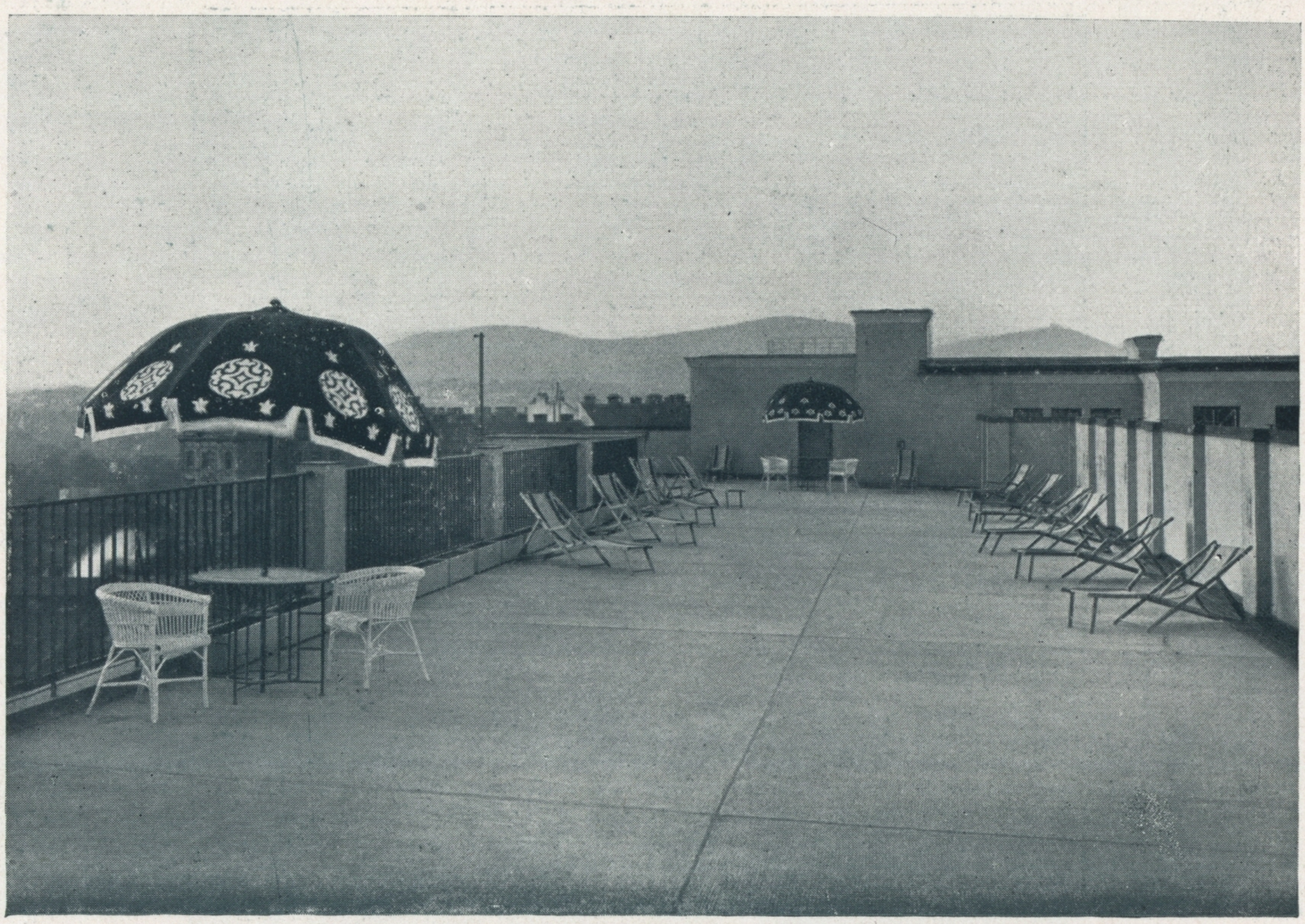
Die Anstalt ist mit einer ganzautomatischen Haustelephonanlage mit Staatstelephonanschluß und einer elektrischen Uhrenanlage mit einer Hauptuhr und 104 Nebenuhren versehen. Zur Schmutzwäscheabfuhr ist ein Wäscheabwurf mit elektrisch verriegelten Schachttüren vorgesehen. Die Verriegelung erlaubt nur das Öffnen einer Schachttüre, sodaß das gleichzeitige Abwerfen von Wäschestücken aus verschiedenen Stockwerken unmöglich ist.

Die Möbeln des Spitales wurden teils in Holz, teils in Eisen ausgeführt. Die Holzmöbel wurden in Fichtenholz hergestellt und, mit Ausnahme der Möbel in den Kanzleiräumen, zur Gänze weiß gestrichen und emaillackiert. Alle eisernen Möbel, wie Betten, Nachtkästchen etc. sind aus Rundeisen, beziehungs-

Terrasse.

weise Gasrohren hergestellt. Die Schränke wurden behufs tunlichster Vermeidung von Schmutz und Staubablagerungen und Verhinderung der Benützung der Kastendecken als Stellflächen durchwegs mit schrägen Dächern ausgestattet. Bei den Schränken wurde jede Profilierung vermieden; die Schranktüren sind wie die Zimmertüren aus kreuzweise verleimten Sperrholzplatten ausgeführt. Die Wickeltische, Ärztetische und sonstige Tische sind mit der erforderlichen Anzahl von Fächern und Laden versehen, die Tischplatten mit grünem Tischlinoleum belegt und die Beschläge in Nickel hergestellt. Die Ärztetische haben außerdem aufklappbare Seitenteile, um die Tischoberfläche je nach Erfordernis vergrößern oder verkleinern zu können. Die Sessel sind, von einigen Ausnahmen abgesehen, durchwegs aus gebogenem, gedämpftem Buchenholz, weiß lackiert und vollkommen glatt ausgeführt. Für jedes Krankenzimmer sind außerdem Armsessel vorgesehen.

Die Ruhebetten (Ottomane) bestehen aus einem massiven Weichholzgestell mit Drahtnetzen; sie sind gepolstert und zur Gänze mit weißem Rindsleder



Sonnenbad.

überzogen. Die Betten und Nachtkästchen sind aus Schmiedeeisen angefertigt, autogen geschweißt und zur Gänze weiß lackiert. Die Nachtkästchen sind mit einer Blechlade, einem offenen Fach und einem verschließbaren Blechfach zur Aufnahme der Urinflaschen ausgestattet; die Tischplatte ist mit grünem Tischlinoleum belegt, welches mittels eines leicht abnehmbaren, vernickelten Rahmens samt Galerie festgehalten wird. Alle Betten sind mit Kopftafeln versehen; ungefähr ein Drittel derselben ist mit Bettgalgen (Krankenheber) ausgestattet. Alle Betten besitzen eine Drahtnetzmatraze und einen mechanischen Keilpolster, der nach verschiedenen Neigungswinkeln eingestellt werden kann. Die acht Entbindungsbetten in den Kreißzimmern sind nach der Type des Primararztes Dr. Waldstein konstruiert, mit einem abklappbaren Fußteil und mit den erforderlichen Beinhaltern versehen.

Die ärztlich-technische Einrichtung ist unter Berücksichtigung der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen und technischen Verbesserungen durchgeführt. Alle Schränke für Instrumente sind aus Glas und Eisen weiß lackiert, alle Sterilisationsgegenstände aus Nickelblech, die ärztlichen Instrumente selbst aus rostfreiem vernickelten Stahl ausgeführt.

Betriebs-Organisation.

Das Spital wird als nicht öffentliche Sonderheilanstalt der Stadt Wien mit einer gynäkologischen und einer geburtshilflichen Abteilung betrieben. Es bestehen drei Verpflegsklassen.